IMT Nuremberg Archives

H – 1926

International Court of Justice

H1926 – 0002

Nürnberg, den 12. Juni 1946

Bestätigung

Ich bestätige, dass die anliegende Abschrift mit der mir von der Staatsanwaltschaft überlassenen Fotokopie des Originals des

Berichts von Papen's an Adolf Hitler
vom 16. Juli 1936

wortgetreu übereinstimmt.
Die Fotokopie liegt bei.

Dr Kubuschok

(Dr. Kubuschok)

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NÜRNBERG, GERMANY
V.P. Exhibit 71
Filed June-17-46

H1926 – 0003

DER AUSSERORDENTLICHE GESANDTE
UND BEVOLLMÄCHTIGTE MINISTER
DES DEUTSCHEN REICHES
IN BESONDERER MISSION

z.Zt. Berlin W 9, den 18. Juli 193[illegible]
Lennéstr. 9

Mein Führer !

Am 26. Juli 1934 schlugen Sie dem verewigten Feldmarschall vor, mich in befristeter Mission zur Herstellung "normaler und freundschaftlicher Beziehungen" nach Wien zu entsenden.

Mit dem am 11. Juli unterzeichneten Abkommen ist der entscheidende Schritt in dieser Richtung getan worden. Ich bin mir wohl bewußt, wie schwer in vielfacher Hinsicht Ihnen der Entschluß zu diesem Schritt gewesen ist. Umsomehr stellt er nach meiner innersten Überzeugung eine staatsmännische Tat erster Ordnung dar.

Die außenpolitische Wirkung liegt klar zutage: unsere Freunde bewundern den Entschluß; unsere Feinde müssen zugeben, daß die Führung der europäischen Politik den französischen oder französisch-englischen Händen entglitten und an Deutschland übergegangen ist.

Was die innere Wirkung des deutsch-österreichischen Übereinkommens anbetrifft, so kann ich feststellen, daß es in Deutschland wie in Österreich mit größtem Jubel begrüßt wurde. Die Parteigenossen Österreichs haben mich versichert, daß sie in vollster Disziplin hinter dem Führer stehen, dessen Schritt ihnen

An

den Führer und Reichskanzler.

======

(B) DM-2.

H1926 - 0004

ihnen die Zukunft des gesamtdeutschen Schicksals verbürge. Alles in Allem: Eine unerhörte seelische Belastung ist von dem deutschen Volke beiderseits der Grenzen genommen, das nun auf einem neuen Wege die Lösung der "deutschen Frage" in Angriff nimmt.

Es ist für mich immer ein stolzes Gefühl gewesen, von Jhnen, mein Führer, in einem kritischen Augenblick der deutschen Geschichte mit einer Aufgabe betraut worden zu sein, welche die Gestaltung des gesamtdeutschen Schicksals für die Zukunft umfaßte. Jn diesen letzten zwei Jahren hat es für mich auf diesem Wege manche bittere Enttäuschung, wenn nicht persönliche Demütigung gegeben. Heute darf ich das Bewußtsein haben, daß der Weg, den ich gegangen bin, nicht umsonst war.

Wenngleich die "deutsche Frage" auch in der Zukunft und gerade nach den vorausgegangenen unerhörten Schwierigkeiten sehr sorgsamer und pfleglicher Behandlung bedarf, so möchte ich doch mein Amt heute, am Ende der von Jhnen befristeten Aufgabe, in Jhre Hand zurücklegen.

Jch danke Jhnen, mein Führer, daß ich das Glück hatte, für Deutschland und Jhre große Mission zu arbeiten.

Ribbentrop

1-66

H1926 - 0005

Bericht v.Papen's an Adolf Hitler vom 16.7.1936

DER AUSSERORDENTLICHE GESANDTE
UND BEVOLLMÄCHTIGTE MINISTER
DES DEUTSCHEN REICHES
IN BESONDERER MISSION

165

z.Zt.Berlin W 9,den 16.Juli 1936.
lennéstr.9.

Mein Führer !

Am 26. Juli 1934 schlugen Sie dem verewigten Feldmarschall vor, mich in befristeter Mission zur Herstellung "normaler und freundschaftlicher Beziehungen" nach Wien zu entsenden.

Mit dem am 11.Juli unterzeichneten Abkommen ist der entscheidende Schritt in dieser Richtung getan worden. Ich bin mir wohl bewußt, wie schwer in vielfacher Hinsicht Ihnen der Entschluß zu diesem Schritt gewesen ist. Umsomehr stellt er nach meiner innersten Überzeugung eine staatsmännische Tat erster Ordnung dar.

Die außenpolitische Wirkung liegt klar zutage: unsere Freunde bewundern den Entschluß; unsere Feinde müssen zugeben, daß die Führung der europäischen Politik den französischen oder französisch-englischen Händen entglitten und an Deutschland übergegangen ist.

Was die innere Wirkung des deutsch-österreichischen Übereinkommens anbetrifft, so kann ich feststellen, daß es in Deutschland wie in Österreich mit größtem Jubel begrüßt wurde. Die Parteigenossen Österreichs haben mich versichert, daß sie in vollster Disziplin hinter dem Führer stehen, dessen Schritt ihnen die Zukunft des gesamtdeutschen Schicksals verbürge. Alles in Allem: Eine unerhörte seelische Belastung ist von dem deutschen Volke beiderseits der Grenzen genommen, das nun auf einem neuen Wege die Lösung der "deutschen Frage" in Angriff nimmt.

Es ist für mich immer ein stolzes Gefühl gewesen, von Ihnen, mein Führer, in einem kritischen Augenblick der deutschen Geschichte mit einer Aufgabe betraut worden zu sein, welche die Gestaltung des gesamtdeutschen Schicksals für die Zukunft umfaßte. In diesen letzten zwei Jahren hat es für mich auf diesem Wege manche bittere Enttäuschung, wenn nicht persönliche Demütigung gegeben. Heute darf ich das Bewußtsein haben, daß der Weg, den ich gegangen bin, nicht umsonst war.

Wenngleich die "deutsche Frage" auch in der Zukunft und gerade nach den vorausgegangenen unerhörten Schwierigkeiten sehr sorgsamer und pfleglicher Behandlung bedarf, so möchte ich doch mein Amt heute, am Ende der von Ihnen befristeten Aufgabe, in Ihre Hand zurücklegen.

Ich danke Ihnen, mein Führer, daß ich das Glück hatte, für Deutschland und Ihre große Mission zu arbeiten.

gez. Papen

An

den Führer und Reichskanzler.

======

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NUREMBERG, GERMANY
VP Exhibit 71
Filed 6/17/46

H-1926

V. PAPEN EXH. 71

Filed June 17, 1946
[illegible]
Clerk.

V. P A P E N DOK. NR. 71

H1926 – 0006

V. Papen Exh. 71